

Web- und Werbeagentur interpunkt.

interpunkt. bringt kreative Power nach Aarau

Die Web- und Werbeagentur interpunkt, bekannt für innovative Unternehmenskommunikation und kreative Werbelösungen, hat ihre neuen Räumlichkeiten in Aarau bezogen. Nach über 14 erfolgreichen Jahren in Suhr entschied sich die Agentur, in die Zukunft zu investieren und in ein modernes Büro am Apfelhausweg in Aarau umzuziehen.

Die neuen Räumlichkeiten, nur wenige Gehminuten von der Aaraauer Altstadt und dem Bahnhof entfernt, bieten der Web- und Werbeagentur eine ideale Umgebung, um ihre vielfältigen Dienstleistungen weiterzuentwickeln. Das Portfolio der Agentur reicht von Unternehmenskommunikation und Content-Betreuung über Werbung, Film, 3D, Virtual und Augmented Reality bis hin zu Automatisierung. Mit dem Umzug positioniert sich interpunkt. klar als zukunftsorientierter Partner für Unternehmen, die kreative und technische Exzellenz suchen. «Unsere neuen Büros sind perfekt auf unsere Anforderungen abgestimmt. Der Standort bringt nicht nur logistische Vorteile für unser Team und unsere Kunden, sondern schafft auch viel Raum für inspirierende Projekte und Wachstum», erklärt interpunkt.-Geschäftsführer Fabian Koch.



Moderne Kreativräume: Die neuen Räumlichkeiten von interpunkt. am Apfelhausweg in Aarau bieten eine inspirierende Umgebung für innovative Projekte. BILD: IPA

Massgeschneiderte Räume für kreatives Arbeiten

Die neuen Räumlichkeiten am Apfelhausweg wurden im Edelrohbau übernommen und nach den spezifischen Bedürfnissen von interpunkt. gestaltet. Der grosszügige und moderne Open-Space-Bereich schafft eine produktive Atmosphäre, die kreatives Denken und innovative Projekte fördert. Das Büro umfasst zudem einen Fokusräum für konzentriertes Arbeiten sowie ein eigenes Foto- und Filmstudio. Das mit Multi-Kameras ausgestattete

Studio bietet vielfältige Möglichkeiten für den schnellen Aufbau unterschiedlicher Settings.

Ein klares Signal für die Zukunft

Mit dem Umzug setzt interpunkt. ein Zeichen für Fortschritt und Weiterentwicklung. Die zentrale Lage und die modernen Arbeitsbedingungen ermöglichen es der Agentur, ihre Mission, unterhaltsame und wirkungsvolle Kommunikation für Kunden zu schaffen, noch erfolgreicher umzusetzen. IP.

Neugestaltung Stadtbach

Fertigstellung bis April

Die Bauarbeiten am Behmen schreiten insgesamt positiv voran. Die aufwändigen Stahlbetonarbeiten zur Realisierung des Hochwasserschutzprojektes mit Verbreiterung der Stadtbachrinne und Offenlegung des Stadtbachs vor dem neuen Gerichtsgebäude sind abgeschlossen. Durch Mehraufwendungen haben sich die Arbeiten zur Umgestaltung der Bachstrasse in diesem Bereich verzögert. Die Baustelle legt witterungsbedingt eine Pause über den Jahreswechsel ein und wird voraussichtlich Ende Januar fortgesetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei zunächst die Erneuerung der Strassenentwässerung und der Asphaltbeläge. Zusätzlich wird der Strassenraum vor dem Behmengebäude umgestaltet und begrünt. Das Verkehrsregime bleibt unverändert erhalten. Der Durchgang bleibt für den Fuss- und Veloverkehr offen. AAR

Spitex

Start der Spitex Region Aarau

Die Spitex Region Aarau ist gegründet und hat wie geplant per 1. Januar ihren Betrieb aufgenommen.

Die neu geschaffene Organisation deckt mit ihren Leistungen die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten der Gemeinden Biberstein, Buchs, Erlinsbach AG und Küttigen sowie der Stadt Aarau ab. Die Strukturen sind geschaffen, um die Spitex-Dienstleistungen im Versorgungsgebiet optimal sicherzustellen.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 nahm der Zusammenschluss auf strategischer und operativer Ebene Formen an. Der vom Eigerausschuss gewählte Verwaltungsrat der neu gegründeten Interkommunalen Anstalt (IKA) stellte die Weichen für die Umsetzung des geplanten Zusammenschlusses. Im Bereich

der Leistungen konnten beispielsweise in der Abteilung Psychiatrie erste standortübergreifende Synergien nutzbar gemacht werden. Auch die Berufsbildung, ein zentraler Bereich im Gesundheitswesen, wird im Rahmen des Zusammenschlusses harmonisiert, um nachhaltig Fachkräfte auszubilden. Der Hauptsitz der neu geschaffenen Gesellschaft ist Aarau. Die weiteren Standorte Buchs und Küttigen bleiben ebenfalls unter der bestehenden Leitung stehen. Mit Gilbert Bayard konnte der Verwaltungsrat einen erfahrenen und strategisch versierten Geschäftsführer gewinnen. Bayard bringt über 20 Jahre Erfahrung im Gesundheitswesen mit und wird die Spitex Region Aarau als grössten Anbieter für ambulante Pflege in der Region massgeblich prägen und weiter vorantreiben. SPITEX

Publireportage

Stiftung Töpferhaus

Spende für das Töpferhaus



Daniel Aeberhard, Co-Geschäftsführer (links) und Franziska Zehnder, Co-Stiftungsratspräsidentin der Stiftung Töpferhaus (rechts), freuen sich mit den Spendern über die Weihnachtsüberraschung, von links: Marcel Bieri, Werksleiter Jura-Cement-Fabriken AG, Daniel Steck, Head Stakeholder Management der JURA Materials-Gruppe und André Frei, Regionalleiter der Aarekies Aarau-Olten AG. BILD: ZVG

Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung stehen im Alltag und insbesondere im Berufsleben vor besonderen Herausforderungen. Um die Integration von Betroffenen in die Arbeitswelt zu unterstützen, haben die Aarekies Aarau-Olten AG und die Jura-Cement-Fabriken AG, beide Teil der JURA Materials-Gruppe, die Stiftung Töpferhaus mit einer grosszügigen Spende beschenkt.

Statt Kundengeschenke zu verteilen und als Zeichen der Solidarität übergibt jedes Jahr zu Weihnachten eine andere Region der JURA Materials-Gruppe eine Spende an eine lokale gemeinnützige Organisation. Dieses Jahr waren die beiden Aargauer Unternehmen der Gruppe an der Reihe und wählten die Stiftung Töpferhaus in Aarau als Empfängerin der Spende von 20'000 Franken.

Eine Stiftung mit lokaler Verankerung

Die Stiftung Töpferhaus mit Standorten in Aarau, Lenzburg und Suhr unterstützt seit 1981 Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. 76 Fachpersonen begleiten die rund 258 Klienten und Klientinnen bei ihrer beruflichen und sozialen Integration. Sie bietet dabei Arbeits- und Wohnangebote sowie zwei Tagesstätten mit insgesamt 321 Plätzen. Dabei setzt sie auf interdisziplinäre und professionelle Betreuung, mit einem klaren Fokus auf Selbstverantwortung und Lebensqualität. Die vielfältigen und massgeschneiderten Angebote der Stiftung fördern die persönlichen Entwicklungsprozesse der Teilnehmenden

und bieten passende Anschlussmöglichkeiten.

Soziales Denken mit Tradition

Auch die diesjährigen Spenderinnen der JURA Materials-Gruppe, die Jura-Cement-Fabriken AG und die Aarekies Aarau-Olten AG, sind beide stark im Aargau verwurzelt. Rudolf Friedrich Zur Linden gründete 1882 in Aarau die Zementfabrik Zur Linden & Co. und produzierte ein Jahr später den ersten Portlandzement. Wegen der hohen Nachfrage folgte ein zweites Zementwerk in Wildegg. Er leistete Pionierarbeit und liess 1890 die erste Eisenbetonbrücke über den Fabrikkanal bauen. Zur Linden war auch im sozialen Bereich ein Visionär und setzte sich für eine soziale Firmenentwicklung ein. Er engagierte sich für die Gründung fabrikeigener Krankenkassen mit Zuschüssen aus dem Geschäftsergebnis, für die Gründung eines Arbeiter-Unterstützungsfonds und für den Bau von firmeneigenen Dienstwohnungen in Wildegg.

Innovationsstiftung Töpferhaus

Die beiden Aargauer Tochtergesellschaften der JURA Materials-Gruppe ermöglichen mit ihrer Spende der Stiftung Töpferhaus, visionäre Ideen zu verfolgen, innovative Vorhaben zu entwickeln und soziale Projekte umzusetzen, die nicht durch bestehende Leistungsvereinbarungen gedeckt sind.

Eines davon ist das Projekt «Berufsausbildung fördern – Integration ermöglichen», bei dem angehende Berufsleute und ihre Arbeitgebenden während der Grundbildung (EFZ, EBA) im allgemeinen Arbeitsmarkt von Job Coaches begleitet werden. PD

Januarloch-Brot

Nur für kurze Zeit erhältlich!



Jaigli-Beck
für feinsten Genuss

Naturfreunde Aarau

AG, BL, SO: Mondscheinwanderung führte durch drei Kantone

Die erste Wanderung der Naturfreunde Aarau im 2025 stiess auf grosses Interesse. Bei tollem, aber kaltem Winterwetter trafen sich am Sonntagnachmittag 20 Unternehmungslustige auf der Barmelweid, um auf einer Mondschein-tour erst zur Schafmatt und später auf die Salhöhe zu wandern.

Altersmässig waren die Teilnehmer breit gefächert von 11 Jahren bis 70. Unter dem Motto «mondwandelnd in drei Kantonen» ging es zuerst bergauf zum Geissflue-Grat. Beim grossen Grenzstein erreichte die Gruppe allerdings noch nicht den dritten Kanton, sondern kehrte nach einer Schläufe im Kanton Solothurn lediglich für einen kurzen Abstecher in den Aargau zurück. Denn in der Hoffnung, dass sich die Wolken im Nordosten noch etwas lüften würden, wurde noch der Besuch des höchsten Punktes des Kantons Aargau eingebaut. Aber auch nach dem



Wandern bei Vollmond ist ein Erlebnis. BILD: SOPHIE LUSTENBERGER

Eintrag ins «Gipfel»-Buch hat sich die Sicht zum aufsteigenden Mond noch nicht gelichtet. So wurde der Kanton Baselland und kurz darauf das Naturfreundehaus Schafmatt noch ohne

Mondschein erreicht. In der warmen Gaststube wurden Haussuppe, Rauchwürste und Hobelkäse genossen, so dass alle gestärkt und aufgewärmt Richtung Salhöhe aufbrechen konnten. Herzlichen Dank den freiwilligen Hüttenwarten für die tolle Bewirtung! Trotz der Bewölkung kam es doch noch zu einem schönen Abendrot über Basel und einem gelb aufleuchtenden Himmel im Westen und schon bald lichten sich die Wolken und der Mond kam doch noch zum Vorschein. Eindrucklich ruhig war es im Nesselgraben hinter der Geissflue, kein Vogelgezwitscher, kein Käuzchen und kein Knacken war zu hören. Die Fährtenleser blieben unschlüssig, ob die Abdrücke im Schnee nun von einem Luchs, gar Wolf oder doch nur von einem freilaufenden Hund herrührten. Mit vielen zufriedenen Gesichtern konnte die Mondscheintour bei der Bushaltestelle Salhöhe abgeschlossen werden, um von dort nach Hause zu reisen. LUZIA SUDA